

# Jeden Tag wird jean-paulisiert

Buchhändler Rolf J. Geilenkirchen huldigt auf seine Weise dem Dichter Jean Paul, dessen 250. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird

**BAYREUTH**  
Von Stephan Herbert Fuchs

Es werden wohl rund 42 Stunden reine Lesezeit in diesem Jahr. 42 Stunden Jean Paul, jeden Tag zehn Minuten. So feiert der Bayreuther Buchhändler Rolf J. Geilenkirchen ein ganzes Jahr lang den 250. Geburtstag des Dichters Jean Paul.

„Mehr Mut zu Jean Paul“ fordert Geilenkirchen. Und fügt augenzwinkernd an: Er habe vom Dichter selbst den Auftrag bekommen, Bayreuth zu „jean-paulisieren“. An den kommenden rund 250 Werktagen bis Jahresende werden deshalb er, seine Mitarbeiter und eventuell auch Gäste jeden Tag jeweils zehn Minuten öffentlich aus dem Werk Jean Pauls vorlesen. „Wir rechnen mit einer reinen Lesezeit von insgesamt etwa 42 Stunden“, sagte er, der das Jubiläumsjahr zum 250. Geburtstag des Dichters am Samstag in Eigenregie mit einem Festakt in seiner Buchhandlung eröffnet hatte.

Prominentester Gast war der Berliner Schauspieler und bekannte Jean-Paul-Rezitor Hans-Jürgen Schatz. Der Schauspieler hatte im März 1992



Schauspieler und Rezitor Hans-Jürgen Schatz, Buchhändler Rolf J. Geilenkirchen und der Parlamentarische Staatssekretär Hartmut Koschyk (von links), der Ende April eine große Veranstaltung für Jean Paul in Berlin organisiert, haben das Jubiläumsjahr in der Markgrafenbuchhandlung eröffnet. Foto: Fuchs

in der Markgrafenbuchhandlung seine allererste Jean-Paul-Lesung gegeben, seitdem zahlreiche CDs mit dem Werk Jean Pauls aufgenommen und sich mit großem Einsatz für den Ausbau und die Sanierung des Dichterstübchens in der Rollwenzlei stark gemacht. „Wer sich mit Jean Paul beschäftigt, der weiß, der Weg ist das Ziel“, sagte Schatz.

Einen ähnlichen Vergleich wählte auch Geilenkirchen. Bei Jean Paul sei der Gipfel nur über Etappen zu erreichen, sagte er. Umso erhabener sei allerdings dann das Gefühl, wenn man das Dach der Jean-Paulschen-Gedankenwelt erklommen hat. Bis es soweit ist, wird es von Montag bis Freitag immer um 17 Uhr, am Samstag um 11 Uhr, zehn Minuten Jean Paul geben. Geilenkirchen hofft damit, den einen oder anderen Zuhörer zum Anhänger Jean Pauls zu machen. Die Aktion sei als Würdigung gedacht, die „vielleicht auch notwendig ist“. Denn nicht nur das Verhältnis der Bayreuther zu Jean Paul sei gespalten, auch andersherum sei das Verhältnis durchaus ambivalent gewesen.

Unter dem Titel „Das Schreibwunder aus der Friedrichstraße“ hatte Geilenkirchen eine Würdigung für Jean Paul

verfasst, in der er den Dichter neben Johann Wolfgang von Goethe als umfassendstes Talent seiner Zeit bezeichnete. Jean Paul sei weder der Klassik noch der Romantik zuzuordnen, sei schnell zu einem der meist gelesenen Autoren seiner Zeit aufgestiegen, um dann zeitweise in Vergessenheit geraten. „Viel leicht ist es unserer heutigen Späßgesellschaft zuwider, schwierige Literatur zu lesen“, sagte Geilenkirchen. Doch das Eintauchen in die Welt Jean Pauls könne eines der beglückendsten und erfüllendsten Erlebnisse sein.

Zwei, die bereits großen Beitrag zum Jean-Paul-Jubiläumsjahr geleistet haben sind die Kulturwissenschaftlerin Karla Fohrbeck und der Kulturpublizist Frank Piontek. Unter den Titeln „Jean Paul in Oberfranken“ und „Jean Paul in und um Bayreuth“ haben sie zwei Bildbände herausgegeben, die den von ihnen entscheidend mit ins Leben gerufenen Jean-Paul-Weg von Joditz bis Sanspareil sowie innerhalb Bayreuths von der Eremitage bis Schloss Fantasie nachzeichnen. Für ihre Idee des Jean-Paul-Wegs haben Fohrbeck und Piontek 22 Gemeinden, vier Landkreise und unzählige Freunde und Förderer gewinnen können.